



HzV-Info 12 / 2010

für HzV Ärzte in Bremen

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

wie Sie in unserem Faxletter vom 05.10.2010 gelesen haben, hat das Sozialgericht Bremen mit Beschluss vom 30.09.2010 dem Antrag der AOK Bremen/Bremerhaven auf aufschiebende Wirkung der Klage gegen den Schiedsspruch vom 23.12.2009 leider stattgegeben. Dies bedeutet, dass der **HzV-Vertrag mit der AOK Bremen/Bremerhaven derzeit** nicht umgesetzt werden darf.

Es bleibt abzuwarten, wie das Gericht im eigentlichen Klageverfahren der AOK Bremen/Bremerhaven gegen den Schiedsspruch vom 23.12.2009 entscheiden wird.

Versicherte können aber weiterhin eingeschrieben werden, ihre Teilnahmeerklärungen bzw. die Teilnahmeerfassungen müssen jedoch zunächst gesondert in der Hausarztpraxis aufbewahrt werden. Damit sich dieser Zustand schnellstmöglich ändert, legen wir Beschwerde gegen diese vorläufige Gerichtsentscheidung zum Antrag der AOK Bremen/Bremerhaven ein.

Entgegen diverser aktueller Veröffentlichungen der NHL und der KVHB bestehen aber **gültige HzV-Verträge** mit folgenden Krankenkassen / KK-Verbänden **in Bremen**:

- **der Techniker Krankenkasse,**
- **der Vereinigten IKK,**
- **der Krankenkasse für den Gartenbau,**
- **der Knappschaft,**
- **den Ersatzkassen (Barmer GEK, DAK, KKH Allianz und HEK),**
- **den über 60 Betriebskrankenkassen und**
- **der IKK gesund plus**

Auf diese laufenden Verträge hat der o. g. Beschluss **keine** Auswirkung!

Um so notwendiger ist es weiterhin, dass Sie sich und Ihre Patienten der o.g. Kassen **in großer Zahl** in diese Verträge einschreiben.

Damit sind Sie von Anfang an dabei, und wir demonstrieren, wie wichtig diese neuen Verträge für uns als Hausärzte sind!

Diese HzV-Verträge allein sind geeignet, sich aus dem **KV-EBM-Hamsterrad, der zunehmenden Überbürokratisierung, der fachfremden Einflussnahme und aus der ständigen betriebswirtschaftlichen Verunsicherung durch KBV-Honorarexperimente, „ICD-Murkserei“ und zunehmend „würdeloser Regressinquisition“ zu verabschieden.**



Außerdem muss deutlich festgehalten werden, dass ohne unsere HzV-Verträge der „add on-Vertrag“ mit der KV nicht – als „kleineres Übel“ - von der AOK reanimiert worden wäre. Wir dürfen darauf gespannt sein, wie lange seine Lebensdauer sein wird.

Da allerdings vielen von uns „das Wasser bis zu Hals steht“ - trotz der Falschinformation der KBV, dass die Hausärzte die „Spitzenverdiener“ unter den Vertragsärzten seien, können wir verstehen, dass sich einige Kollegen (zunächst) für den KV Add on Vertrag entscheiden.

Allerdings sollte man beachten, dass sich die Patienten dann für 12 Monate binden. Zudem wird das Erreichen einer grundsätzlichen Änderung unserer Arbeitsbedingungen durch die Teilnahme am Add on-Vertrag erschwert, und wir uns (erneut) dem Vorwurf aussetzen müssen, dass es uns nur ums Geld gehen würde. Denn inhaltlich passiert ja im KV Vertrag nichts in Richtung besserer Versorgungsstruktur für unsere Patienten..

Zudem sind etliche Informationen die uns die Tage erreichen nicht richtig:

Nicht zutreffend ist die Behauptung, der HÄV hätte keine HzV-Verträge zu stande gebracht.

Nicht zutreffend ist die Behauptung, der alte AOK-Add-On-Vertrag hätte doch weiterlaufen können und sei vom HÄV behindert worden. Etliche Kassen haben sich nie beteiligt, viele hatten schon bis Anfang 2010 gekündigt, die AOK hat ihn wörtlich als „Scheißvertrag“ bezeichnet.

Nicht zutreffend ist die Behauptung, die NHL hätte dafür gesorgt, dass mehr hausärztliches Honorar zu Verfügung steht. Tatsache ist vielmehr

1. dass die Bewertung der technischen Leistungen und der Zusatzquali-Leistungen massiv abgesenkt wurden, um RLV-Abstürze zu verhindern
2. die hausärztlichen Honorarzuwächse sich auf nicht einmal 4,3 % beliefen, während die Fachärzte 10 % mehr hatten
3. durch massive Verzögerungs- und Verhinderungstaktik der KV und **der NHL** eine breite HzV-Vertragsgestaltung für alle Bremer Hausärzte mit deutlichen Honorar- und Strukturverbesserungen vereitelt wurden.

Lassen Sie sich also nicht ins Bockshorn jagen. Eine Schlacht ist verloren, aber nicht der Kampf für eine bessere, hausarztzentrierte Versorgung insgesamt. Sie verlieren nichts, wenn sie den November in Ruhe abwarten, bis der Nebel sich lichtet, z.B. der Schiedsspruch zur hkk raus ist.

Mal angenommen, das Landessozialgericht (als Widerspruchsinstanz) entscheidet im Februar, dass unser AOK-HzV-Vertrag doch zum 1.4. in Kraft treten kann. Glauben Sie wirklich, dass die AOK ihre in den Add on-Vertrag eingeschriebenen Patienten einfach ziehen lässt? Dann heißt es vielleicht für manchen Kollegen: 5000 € gewonnen im Quartal 4/2010, 15000 € verloren im Jahr 2011.



HAUSÄRZTEVERBAND BREMEN

*Geschäftsstelle Bremen
Andrea Ahrens
Jürgen Reich-Emden*

*Öffnungszeiten:
Dienstag 10 bis 13 Uhr
Mittwoch 12 bis 15 Uhr
Donnerstag 10 bis 13 Uhr*

Bremen, 28.10.2010

Eine Bitte zum Schluss:

Bitte beteiligen Sie sich als Bremer Hausärzte unbedingt an der KV-Wahl!

Bedenken Sie dabei, wer Ihre Interessen konsequent vertritt

Wählen Sie die einzigen konsequenten Interessensvertreter der Hausärzte in die KV:

Liste 3 : „Die Hausarztliste“ des Bremer Hausärzteverbandes

Mit freundlich kollegialen Grüßen

Ihre

Günther Egidi

Alfred Haug

Hans-Michael Mühlenfeld

Joachim Wewerka

Bitte vormerken :

Unsere Wahlparty am 26.10.2010 um 20.00 Uhr in der Waldbühne am Bürgerpark !

* Die Bürokratiekosten für die neuen Kodier-Richtlinien können astronomische Höhen erreichen, warnt MEDI-Chef Dr. Werner Baumgärtner: Die geschätzten Bürokratiekosten lägen nach KBV-Angaben bei rund einer Milliarde Euro. „Wer trägt die Kosten für die neue Bürokratie? Wir, wer sonst“, moniert der Verbandschef.

Mehr: <http://www.facharzt.de/a/a/98908/>